

DM 3.50

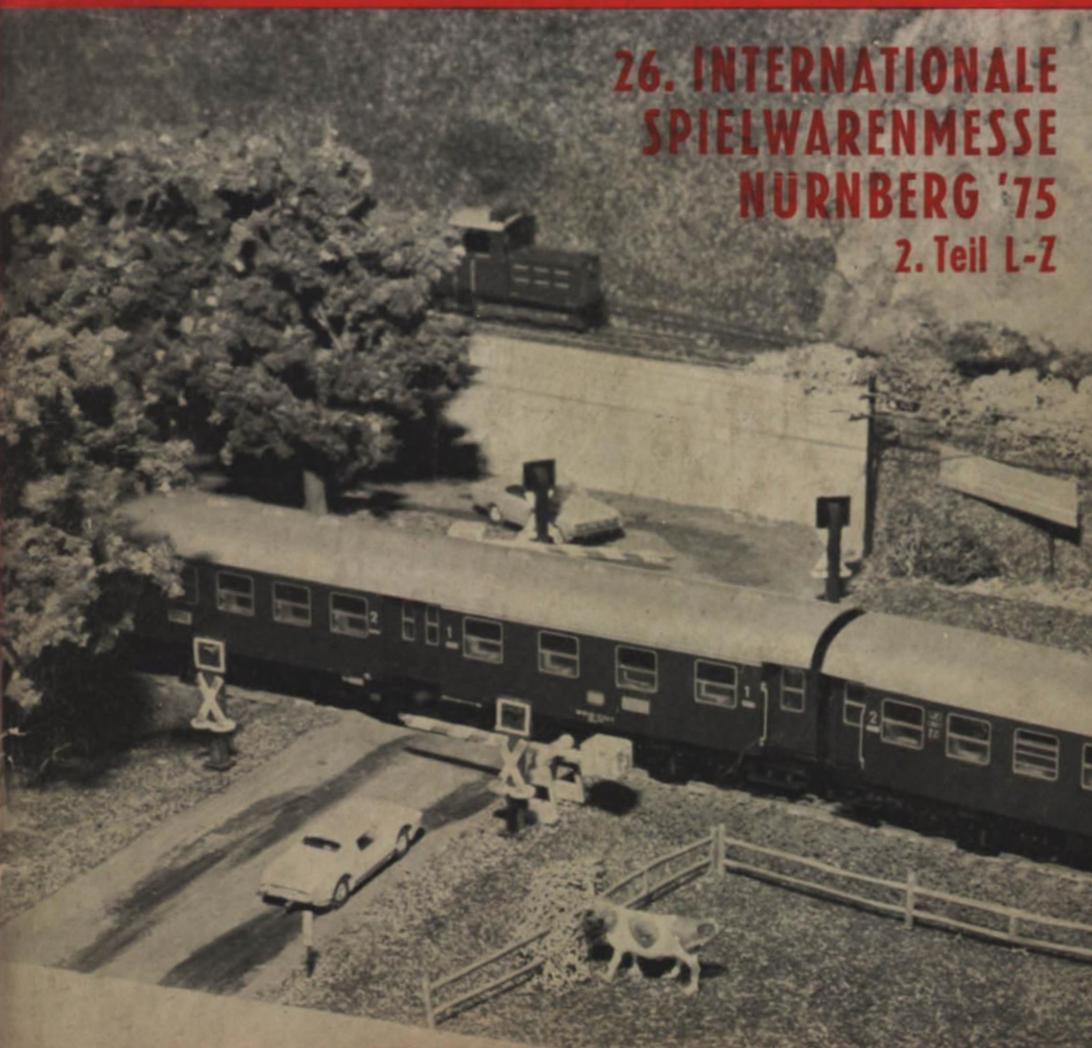
J 21282 E

# Miniaturbahnen

54 Bsp.  
18 Bsp.

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

26. INTERNATIONALE  
SPIELWARENMESSE  
NÜRNBERG '75  
2. Teil L-Z



MIBA

MIBA-VERLAG  
NÜRNBERG

27. JAHRGANG  
MÄRZ 1975

3a



# Die Modellbahn-Neuheiten

der XXVI. Internationalen Spielwaren-Fachmesse Nürnberg

## 2. Teil und Schluß

Auch der diesjährige Messebericht mußte wiederum auf zwei Hefte verteilt werden. Der zweite Teil umfaßt somit gleichwertig die Neuheiten der Firmen L-Z (in annähernd alphabetischer Reihenfolge).

Das 2. Messeberichtsheft hat auf Grund der postalischen Bestimmungen die Nr. 3a, da es sonst als (irreführende) „Sondernummer“ deklariert werden müßte; Versand zu normalen Postgebühren.

► Kurzimpresum heute auf Seite 256 — Heft 4 ist ca. 21. 4. 1975 beim Händler ◀

Das Titelbild zeigt die Roco-Messeanlage (H0) mit einem Zug aus den neuen Umbauwagen.

*Liliput* Spielwarenfabrik  
Gesellschaft m.b.H.

Walter Bücherl · Wien

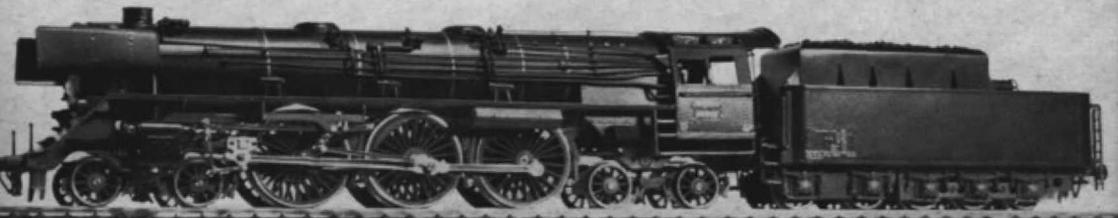
**H0:** Nicht mehr ganz überraschend, da aus den Anzeigen bekannt: die BR 05, die Liliput ab Som-

mer bzw. Herbst (genauer steht noch nicht fest) ausliefern will, und zwar in zwei Versionen: in schwarzer DB- und in grau/schwarzer DR-Version (s. Abbildungen) und mit zahlreichen Extras: Dank des verschmälerten Rahmens (übrigens als echter Barrenrahmen ausgebildet) durchfährt die Lok 410 mm-Industrieradien, nach Abnahme der (aufgesteckten) Kolbenschutzrohre sogar 380 mm-Radien! Die Räder werden bei der endgültigen Ausführung auch die bekannten, im Großen typischen „Schwimmhäute“ (zwischen den Spelchen) erhalten. Alle Rohrleitungen sind extra angesetzt, sämtliche Treibräder weisen die Imitation doppelter Scherenbremsen auf, auch die Laufachsen sind (natürlich nur scheinbar) abgebremst.



**H0** Abb. 128. Die BR 05 in der DR-Version mit großen Windleitblechen und im schwarz/grauen „Fotografieranstrich“, mit dem die Dampfloks damals die Werkshallen verließen, als exzellentes Liliput-H0-Modell.

**H0** Abb. 129. Und hier die Variante als Bundesbahn-Lok; so wurde das Original 1951 an die DB abgeliefert, um vom Bw Hamm aus F-Zug-Dienste zu verrichten.



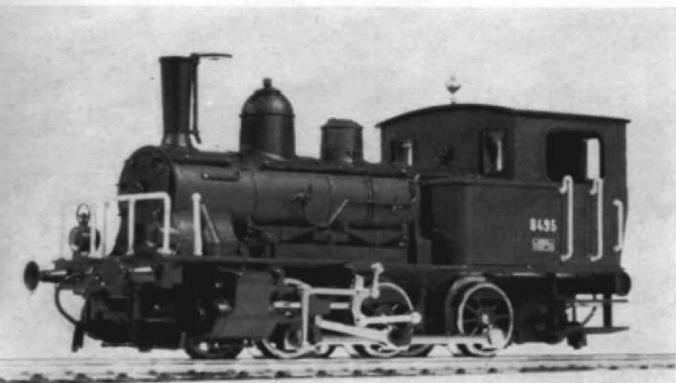
**HO** Abb. 130. Diese wirkungsvolle WiWeW-Aufnahme veranschaulicht überzeugend, daß für einen HO-Menschen das Fahrwerk des Lilliput-Modells mit den hohen Treibrädern von 26 cm  $\phi$  genau so kraftvoll/elegant aussieht wie für uns im Großen.



Hinter den nur 0,5 mm starken Windleitblechen verbergen sich die genau nachgebildeten Pumpen. „Selbstverständlich“ ist das Führerhaus mit einer genauen Nachbildung der Stehkessel-Rückwand samt Armaturen versehen. Der Antrieb befindet sich im Tender und treibt die letzten drei, mit Haftreifen versehenen Achsen an; die vorderen zwei Achsen sind vorbildgetreu in einem Drehgestell zusammengefaßt. Der 5-polige Motor hat

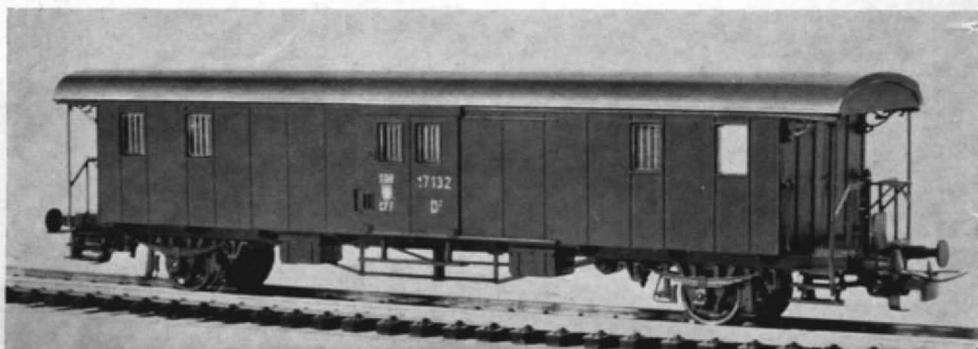
zwei Schwungmassen von etwa 18 mm  $\phi$  und 6 mm Breite; der Auslauf aus der Höchstgeschwindigkeit soll ca. 30 cm betragen. Näheres über diesen zweifellos recht interessanten Antrieb, wenn uns ein Testmodell zur Verfügung steht.

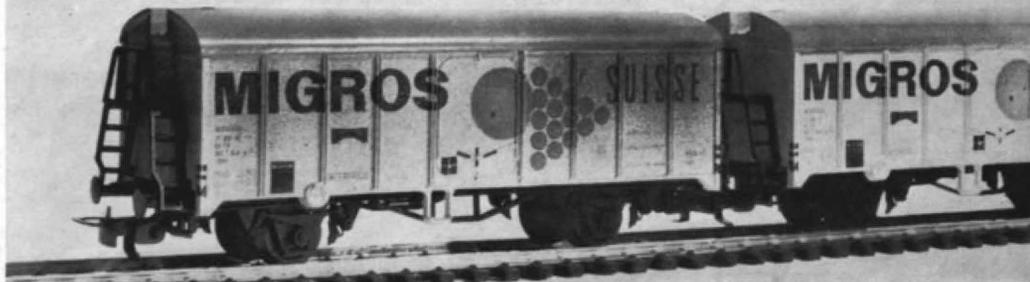
Nunmehr im Fachgeschäft ist die schweizerische E 3/3-Rangierdampflok. Das Modell ist sehr gut ausgefallen, mit zahlreichen Extrateilen versehen wie Pumpe, gelben Griffstangen, Pfeife etc.; der



**HO** Abb. 131. Das „Tigerli“, die E 3/3-Rangierlokomotive der SBB, als Lilliput-Modell. Bemerkenswert ist die sehr exakte, gestanzte Steuerung. Die Imitationen von Bremschläuchen und Original-Kupplung an der Pufferbohle können auch bei darunter eingesteckter Märklin-Hakenkupplung (auf dem Foto nicht eingesetzt) belassen werden.

**HO** Abb. 132. Das HO-Modell des zu den bekannten SBB-Personenwagen passenden Gepäckwagens (in der Schweiz als „Bahndienstwagen“ bezeichnet) ist bereits erhältlich.





**H0** Abb. 133. Einer der künstlich (und künstlerisch) verschmutzten Wagen (links) im Vergleich zu einem „fabrikneuen“; leider kommt auf dem Bild weder das rostfarbene Laufwerk noch die Wandverschmutzung deutlich genug zur Geltung.

Umlauf ist völlig in Riffelblech-Manier graviert. Die Lok wird auf alle drei Achsen von dem neuen (auch in der 2095-Diesellok, s. Heft 9/74, verwendeten) Lilliput-Motor angetrieben, der allerdings den Führerhaus-Durchblick nicht verwehrt, da er unter der Fensterunterkante liegt. Darüber hinaus sind – an der Innenseite der Führerhaus-Stirnwand – sämtliche Armaturen genauestens nachgebildet. Die Länge der Lok (über die zierlichen Korbpufer gemessen): 9,9 cm. Geliefert wird die Lok in zwei Versionen: einmal als (in der Schweiz so genannte) „Tigerli“-Rangierlok der SBB in einem sehr schönen Mattschwarz oder in Schwarz mit grünem Kessel und Führerhaus und schwarzer Rauchkammer als „Feldschlößchen“-Werklok, passend zu den entsprechenden Lilliput-Waggons; in dieser Version erhält sie ein noch etwas abgeändertes Führerhaus mit Kohlenrutschen-Aufsatz.

Bei den Wagen ist der zum SBB-Personenwagen passende Packwagen jetzt erhältlich (Bild); um diese Serie zu komplettieren, soll im Sommer der noch fehlende 2. Klasse-Wagen erscheinen. Dieser wird – ähnlich manchem preußischen Länderbahnwagen – jeweils zwei dichtbeieinanderliegende Doppelfenster haben.

Die „Langen“ von Lilliput, d. h. die Aüm-, ABüm-, Büm-Schnellzugwagen werden – was dem einen recht, ist dem andern billig! – jetzt auch im Türkis/Beige-Farbgewand geliefert.

Mit einem ganz besonderen Gag hat Lilliput einen uralten Modellbahnerwunsch erfüllt: Ab sofort sind sieben verschiedene Güterwagen wahlweise mit „Betriebsverschmutzung“ erhältlich, d. h. die Achsgestelle sind „rostig“, bei Sand- oder Kiesrutschen finden sich entsprechende Spuren, am Dach sind typische Regenschmutzspuren etc. Die Wagen wirken sofort wesentlich realistischer (Bild) und dürften sich – trotz eines gewissen Mehrpreises – sicher entsprechend gut verkaufen; deshalb werden wohl weitere Modelle folgen, wobei wir vor allem an den „G 10“ oder den „Oppeln“ denken! Vielleicht gibt Lilliput damit einen ähnlich richtungweisenden und nachahmenswerten Anstoß wie seinerzeit mit den detaillierten Unterstellern, den superfeinen Beschriftungen, den Wagen-Inneneinrichtungen u.a.m.!

**H0e:** Hier ist lediglich eine neue Zugzusammenstellung aus der „Zillertal“-Dampflok mit drei Zweilachs-Personenwagen in den Farben des „Flascherzug“ des österreichischen Schmalspurclubs „760“ hinzugekommen.

Mit der letzten Jahr avisierten schmalspurigen (12 mm-)Strab wird es vorerst noch nichts, da dafür keine genügende (offen gesagt: so gut wie keine) Nachfrage besteht.

Übrigens: Der neue Lilliput-Katalog '75 ist soeben im Handel erschienen!

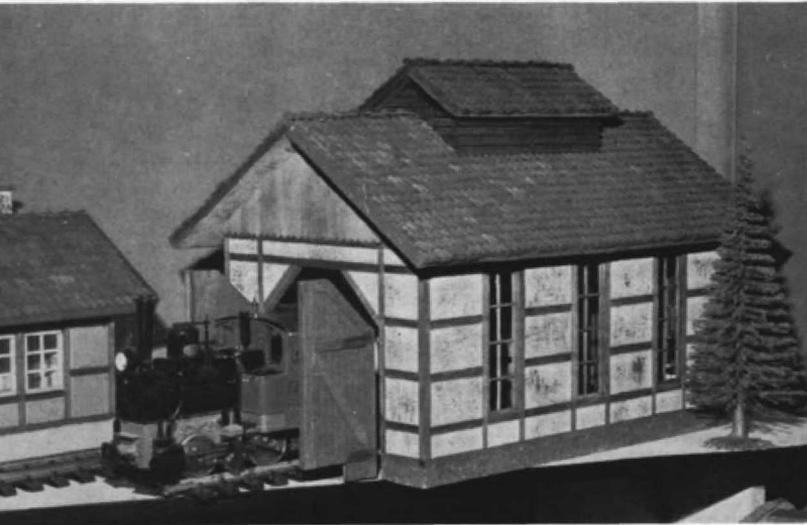
## H. LUTHERER

SPIELWARENFABRIKATION · 8731 MASSBACH

**II m** Abb. 134. Die kleine Bekohlungsanlage nach MIBA 10/69, S. 678 – entstanden aus den Lutherer-Baukastenteilen.



[Lutherer]



**Ilm** Abb. 135.  
Ein ein-  
ständiger Lok-  
schuppen mit den  
Abmessungen 45 x  
28,2 x 41 cm, ent-  
standen aus Bau-  
kastenteilen; das  
Dach ist mit echten  
roten Ziegeln  
gedeckt (s. Haupt-  
text).

**Ilm:** Erstmals zeigte diese Firma heuer L.G.B.-Zubehör und neu ist auch die „Masche“: Die Lutherer-Gebäude bestehen größtenteils aus „Fachwerk“, dessen fachgerechter Zusammenbau aus Holzleisten und verputzten Mauerteilen (s. Abb. 136) nicht zuletzt einen pädagogischen Nebeneffekt für Kinder und Jugendliche hat. Das Programm enthält einige recht ansprechende Bahnhöfe, Güterschuppen, Lokschuppen etc., die auch mit-

einander kombiniert werden können und jeweils in drei Ausführungen geliefert werden: als Bausatz, als „Schnellbausatz“ mit vorgefertigten Wandelementen und als Fertigmodell. Zusätzlich kann unter fünf verschiedenen Dachausführungen gewählt werden: rote Holzschindeln, graue Dachplatten, rote Dachpappenstruktur oder echte gebrannte Dachziegel (rot oder grau). So zeigt z. B. Abb. 135 einen Lokschuppen mit echten Dachziegeln.

**Ilm** Abb. 136. Die Abbildung demonstriert, wie die Fachwerkwände aus Holzleisten und Wandplatten zusammengesetzt werden; letztere bestehen ebenfalls aus Holz, haben aber einen echten Edelputz-Überzug. Dahinter ein fertiges Modell, der kleine Haltepunkt „Wies“.





**H0** Abb. 137. Das (etwas hochbeinige, dafür aber preisgünstige) H0-Modell der 151.

## LIMA VICENZA/ITALIEN

BRD-Vertretung: Fa. Sieber & Co., 851 Fürth

**N, H0, 0:** Schon fast traditionsgemäß gab es im Lima-Messekatalog zahlreiche „novitas“ (darunter viele Farb- und Dekoränderungen), am Messestand konkret jedoch wenig Neues zu sehen, zumindest für einen deutschen Modellbahner. Bereits

im Handel ist ein H0-„Modell“ der BR 151 (Bild), das trotz zahlreicher Vereinfachungen ganz ordentlich wirkt und vielleicht den einen oder anderen – nicht zuletzt aufgrund der Preisempfehlung von DM 54,50 – ansprechen wird. Angekündigt ist per Katalog-Bild die H0-Schnellzuglok der BR 10 (!); ob man unsere eindringliche Mahnung beherzigen wird, diese Type – im Gegensatz zur seinerzeitigen Pseudo-39 – als echtes Modell zu bringen, ist ungewiß. Ansonsten hat man sich bei der Vorbildwahl für die Neuheiten wieder recht stark an England orientiert; als Beispiel nennen wir das aufgrund seiner rot/gelben Farbgebung recht schmuck wirkende 0-Modell eines englischen Reisezugwagens, zu dem auch eine englische C-Dampflok mit Schlepptender erschien.

## Metropolitan sa CH-Lausanne

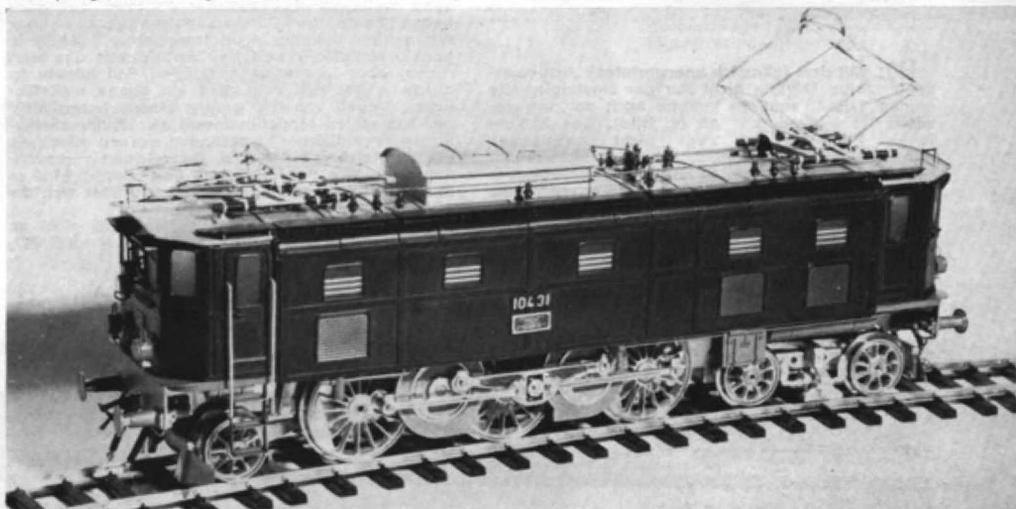
BRD-Vertrieb: H. Gebauer, Metzkausen

**H0:** Die schon seit längerer Zeit angekündigte IVh wird nun nochmals – lt. Aussage des Metropolitan-Vertreters Heinz Gebauer – bis Oktober verschoben, da man „auf vielfachen Kundenwunsch“ nun doch die Originalversion mit dem alten Kessel und den kleinen Windleitblechen auflegen will

(siehe dazu MIBA 2/73). Das ausgestellte Handmuster zeigte noch die DB-Version mit Witte-Windleitblechen; wir haben auf eine Abbildung verzichtet, da dieses Modell nicht erscheinen wird. Neu und tatsächlich lieferbar sind nur einige schweizerische Typen, darunter die Ee 3/3-Rangier-Ellot in BLS- und SBB-Ausführung.

**0:** Neu und sofort lieferbar ist u. a. das Modell der schweizerischen Ae 3/6 II in sehr exakter Ausführung (Bild); das grün/grau gespritzte Modell erfordert einen Mindestradius von 130 cm und soll DM 2200.– kosten.

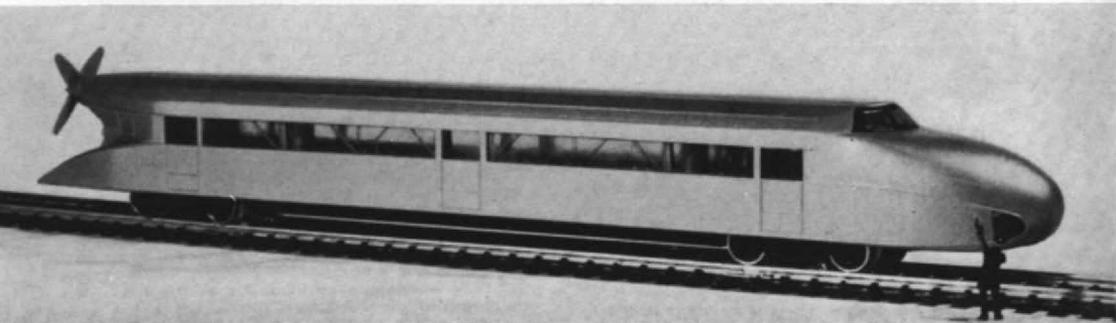
**0** Abb. 138. Das mit Schweizer Präzision gearbeitete Metropolitan-Modell der Ae 3/6 II wird von einem 5-poligen Motor angetrieben und ist 32,3 cm lang.



# MÄRKLIN

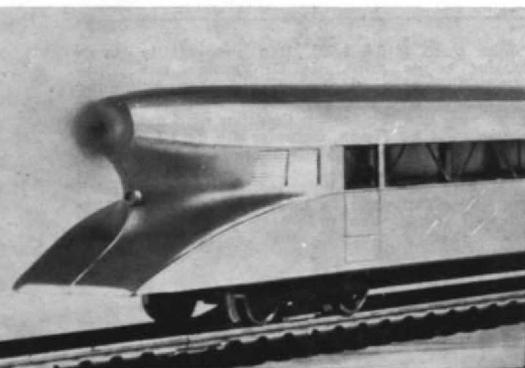
Gebr. Märklin & Cie GmbH  
Fabrik hochwertiger Spielwaren

## 732 Göppingen



**H0** Abb. 139. Das Modell des „Schienenzeppelin“, das u. a. (s. Haupttext) auch etwas „hochbeinig“ konstruiert wurde, damit das Chassis nicht mit den Märklin-Weichenlaternen kollidiert; allerdings fällt diese „betriebserforderliche“ Abweichung aus normaler Perspektive überhaupt nicht auf.

Abb. 140. Noch steht der „Zepp“, aber die von einem zweiten Motor angetriebene Luftschaube dreht sich bereits; aufgrund der Speisung mit ungesiebttem Gleichstrom klingt das „nagelnde“ Motorgeräusch irgendwie „echt“.

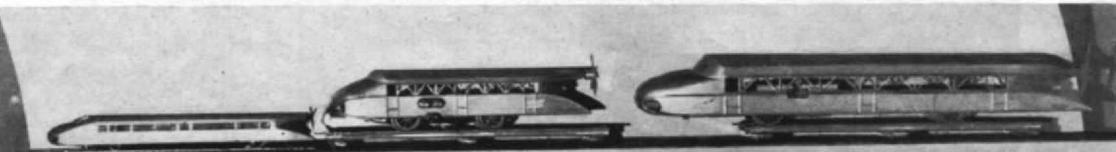


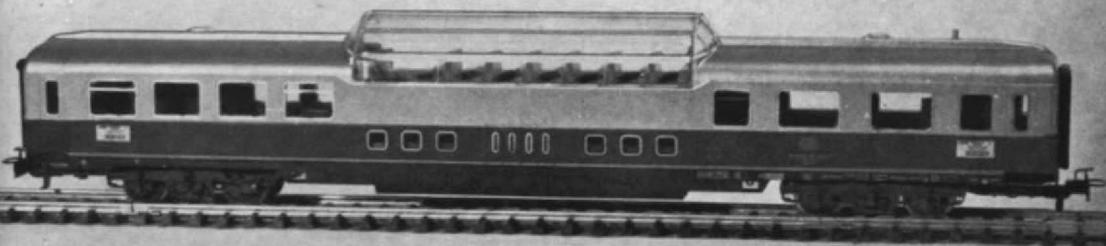
**H0:** Mit dem (gänzlich unerwarteten) „Schienenzepp“ zollte Märklin nicht nur der Nostalgie eine gewisse Tribut, sondern knüpfte auch an eine gewisse Haus-„Tradition“ an (s. Bild). Das 28,8 cm lange Fahrzeug ist zwar nicht maßstäblich genau, wirkt aber dennoch schnittig und elegant und dürfte nicht nur die „Spielzeugkäufer“, sondern auch Modellbahner ansprechen. Wir scheuen uns nicht einzugestehen, daß uns dieses Modell vom ersten Augenblick an gefiel und daß es Größen-

mäßig so gut auf die derzeitigen Fahrzeuge abgestimmt ist, daß es sich wie selbstverständlich in einen modernen Fahrzeugpark einreihet (offenbar war der Konstrukteur des „Schienenzepp“ seiner Zeit um gut  $\frac{1}{2}$  Jahrhundert voraus). Märklin hat sich überdies einen netten technischen Gag einfallen lassen: Durch einen zweiten Motor beginnt sich beim Aufdrehen des Fahrreglers erst der Propeller zu drehen, während der „Zepp“ noch steht; erst mit steigender Fahrspannung setzt sich der „Zepp“ (langsam) in Bewegung. Die zwei Motoren sind so im Front- bzw. Heckabschnitt des Wagens untergebracht, daß der Durchblick durch die Fensterreihen kaum gestört wird. Daß der „Zepp“ im Interesse einer guten Kurvenläufigkeit auf den kleinen Industrieradien nicht mit Einzelachsen, sondern mit zwei Drehgestellen ausgestattet ist, schmälert den vorbildgetreuen Gesamteindruck ebenfalls nicht; wer will, kann angelegte Einzelachsen nach unserer Bauzeichnung in Heft 11/73 einbauen, aber wie gesagt: In Anbetracht der Gesamtauslegung des Modells braucht dies nicht zu sein, da sich unter den Versuchsfahrzeugen ohne weiteres ein ähnlicher Prototyp befunden haben könnte. Um Mißverständnissen vorzubeugen: Wir wollen belleibe nicht irgendeiner Laxheit in punkto Maßstäblichkeit und Vorbildtreue das Wort reden, aber in diesem speziellen Fall könnte es durchaus der Fall sein, daß ein genau maßstäbliches Modell von der großen Masse (wenn nicht gar von vielen Modellbahnern) als H0-unmaßstäblicher „Fremdkörper“ empfunden worden wäre (wie ein Vergleich mit der o. a. Bauzeichnung argwöhnen läßt). Wie dem auch sei, den „Zepp“ wird es auch in Hamo-Ausführung geben (worüber sich die „Gleichstromer“ freuen werden).

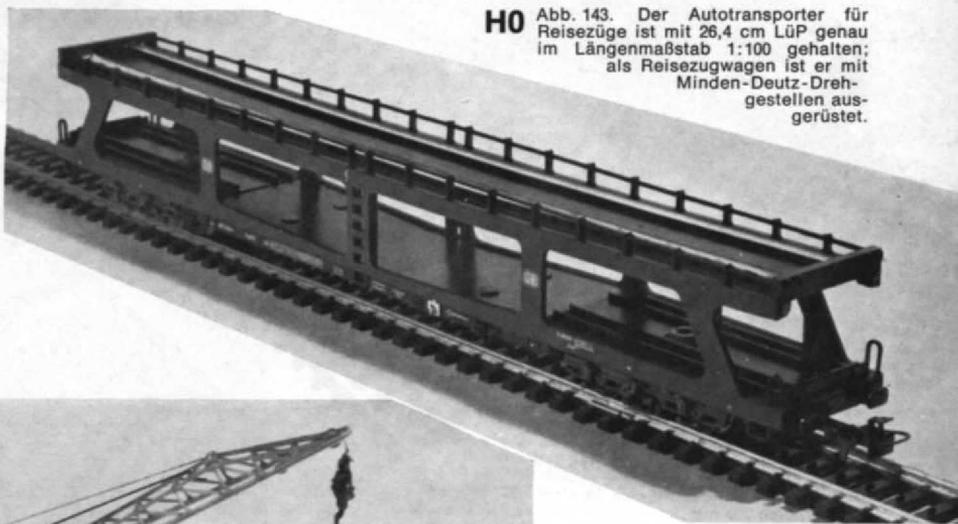
Weitere Triebfahrzeug-Neuheiten sind nicht zu (weiter auf S. 202)

**H0-I** Abb. 141. „Drei Generationen Märklin-Schienenzepp“: rechts das Spur I-Modell aus dem Jahre 1932, in der Mitte der gänzlich unmaßstäbliche 0-Zepp von 1931, links das heutige H0-Modell.

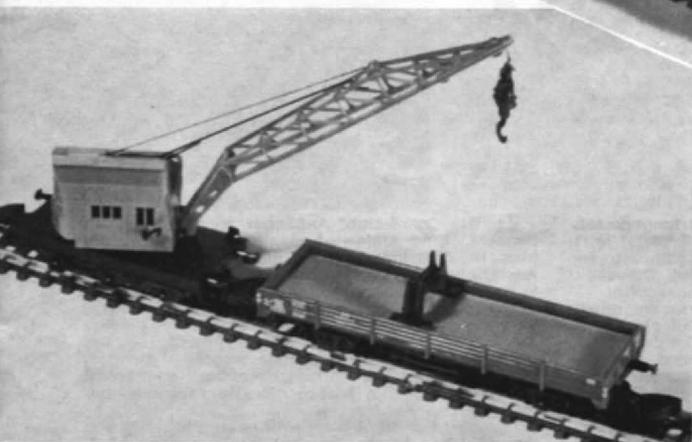




**H0** Abb. 142. Neu im Programm der Märklin-„Langen“: Mit 27 cm LÜP erschien jetzt der TEE-Ausichtswagen mit eingerichteter Dachkuppel.

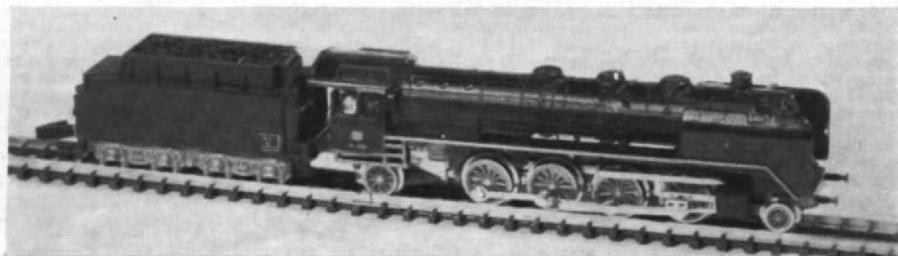


**H0** Abb. 143. Der Autortransporter für Reisezüge ist mit 26,4 cm LÜP genau im Längenmaßstab 1:100 gehalten; als Reisezugwagen ist er mit Minden-Deutz-Drehgestellen ausgerüstet.



**Z** Abb. 144. Der voll funktionsfähige Kranwagen nebst Schutzwagen. Über den beweglichen Ausleger läuft das Seil zu dem Kranhaken, der durch die Kurbel am Führerhaus gehoben und gesenkt werden kann. Dem Kranwagen ist die auf den Niederbordwagen 8610 passende Auslegerstütze beigegeben.

**Z** Abb. 145. Die BR 41 als 1:160-Modell mit großen Windleitblechen; Kessel und Tender wurden – analog dem Großbetrieb – von der BR 03 übernommen (was auch in H0 möglich sein sollte).

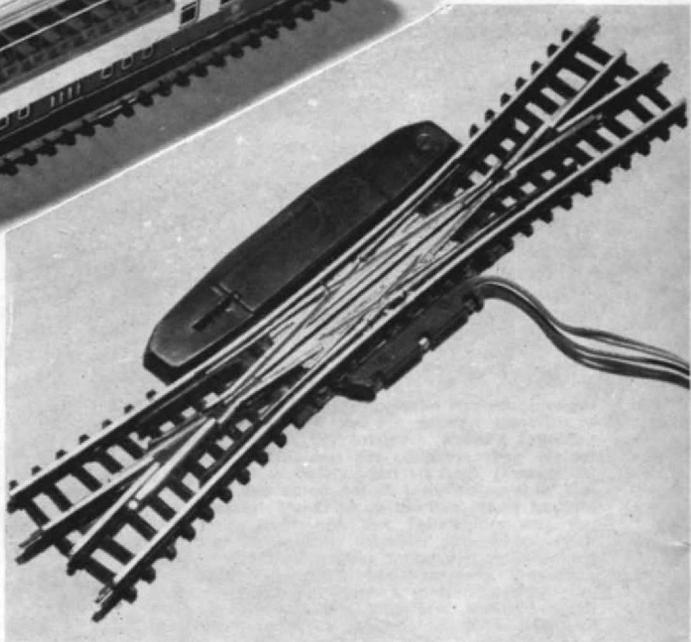


**Z** Abb. 146. Das Z-Pendant zum H0-Aussichtswagen der Abb. 142, ebenso fein wie dieser detailliert (richtiger gesagt: noch feiner) und darüber hinaus in genau maßstäblicher Länge von 12 cm!



**Z** Abb. 147.

Ein kleines technisches Meisterwerk: die Doppelkrenzweiche im Maßstab 1:220. Bezüglich der technischen Raffinessen verweisen wir auf den Haupttext. Mit einem Weichenwinkel von  $13^\circ$  paßt die Dkw zu den bereits vorhandenen Weichen und der Kreuzung des Z-Gleissortiments. Die Länge beträgt 112,8 mm, der Radius der Bogengleise 323 mm.



vermeiden; die BR 216 erschien erwartungsgemäß in Türkis/Beige und die Länderbahn-S 3/6 ist jetzt auch in Zweischienen-Gleichstrom-Ausführung erhältlich. Die bisher rotbraune dänische Diesellok gibt es analog zum Vorbild jetzt in Schwarz/Rot.

Bei den Wagen wurde das TEE-Sortiment durch einen 27 cm langen Aussichtswagen mit glasklarer Kuppel ergänzt; gleichfalls völlig neu ist der Reisezug-Autotransportwagen DDM 915 (der auch beim Vorbild gattungsmäßig den Reisezugwagen zugeordnet wird und daher schnellfahrende Minden-Deutz-Drehgestelle hat). Er ist mit 26,4 cm LÜP längenmäßig im Maßstab 1:100 gehalten und unbeladen oder mit 8 Automodellen lieferbar. Ansonsten gibt es bei den Wagen nur noch Farb- bzw. Dekoränderungen (Kühlwagen als „Kulmbacher Reichelbräu“, Kesselwagen „Bayer“, Aüm- und Büm-Reisezugwagen in Türkis/Beige).

Bei den K-Gleisen gab es keine, bei den M-Gleisen nur eine Neuheit: ein Weichenpaar mit  $22^\circ 30'$ -Abzweigungswinkel, der durch das mitgelieferte Ansatzstück auf  $30^\circ$  ergänzt werden kann; bei Weglassen dieses Zusatzstückes ergibt sich ein Parallelgleis-Abstand von 54,8 (gegenüber sonst 96,4 mm). Ansonsten gibt es nur noch eine neue Ausführung des 16 VA-Fahrtrafos zu vermeiden.

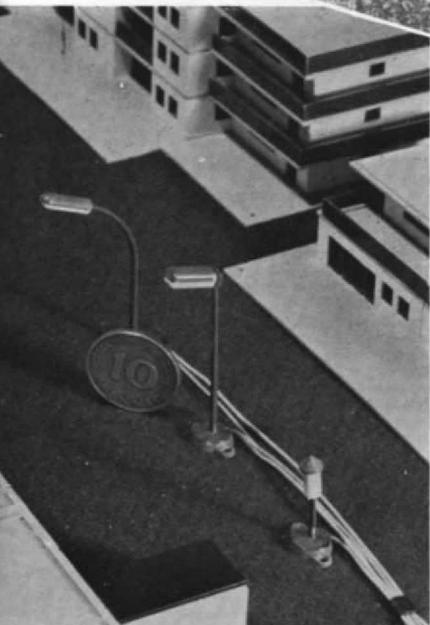
**Z:** Die „mini-club“-Anhänger werden reichlich bedacht. Eine kleine „Sensation“: die Dkw, die man in Z (zumindest in einer vorbildgerechten Ausführung) für unmöglich gehalten hatte; sie hat feine Weichenzungen und die Herzstücklücken werden – was es kaum in H0 gibt! – mittels feinen, federnden Blechstreifen überbrückt. Die einzige Abweichung: die Stromzuführung mußte – der Gleis- und Weichen-Symmetrie wegen – nicht im Antriebskasten, sondern gegenüber angebracht werden. Ansonsten jedoch ein Glanzstück besonderer Art!

Die zwei Lok-Neuheiten sind ebenfalls „nicht von Pappe“: die „41“ in gewohnt feiner und reichhaltiger mini-club-Qualität (Bild). Das Modell weist durchbrochene Räder auf und ein Dreilicht-Spitzensignal (ein Glück, daß die Lichtleitkabel zur rechten Zeit das Licht der Welt erblickten!). Der Motor sitzt im Führerhaus, ist aber – da (samt Getriebe) in glasklarem Plexiglas gelagert – unauffällig.

Für die neue 151 der DB (Bild) gilt ähnliches. Die Qualität ist bestehend und das Modell weist einige Besonderheiten auf: eingesetzte Fenster (mit plastischen Rahmen), zwei federnde, sehr feine und zierliche Pantographen, feine Dachleitungen in Rot (aus Kunststoff gespritzt!), be-



**Z** Abb. 148.  
Das kleinste der heuer erschienenen 151-Modelle kann dank der funktionsfähigen, zierlichen Pantographen auch im „echten“ Oberleitungsbetrieb fahren (Umschalter in Form eines unauffälligen Schraubenkopfes auf dem Dach).



**Z** Abb. 149. Die feinen Straßenlaternen im Größenvergleich mit einem Groschen; technische Feinessen s. Haupttext!

leuchtetes Splitzensignal, mit der Fahrrichtung wechselnd u. a. | Der Umschalter zum wahlweisen Betrieb für Ober- oder Unterleitung befindet sich auf dem Dach in Form einer Schraube.

Die TEE-Garnitur ist durch den bekannten Aussichtswagen erweitert und ergänzt worden (Bild), der dank der glasklaren Aussichtskanzel mit Inneneinrichtung aus ABS-Kunststoff sehr gut wirkt.

Der Kranwagen (Bild) ist nicht nur niedlich und fein, sondern der Ausleger sowie der Kranhaken sind – trotz der relativen Kleinheit des Modells –

**Z** Abb. 150. Einige Beispiele für die zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten, die sich mit dem neuen Terrassenhaus-Bausätzen ergeben; als Größenvergleich eine Zigarette am Hochhaus links.

